


LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE



RUB

Projekt Einbruchsprävention

Präsentation des Abschlussberichtes
09. August 2013, Bremen

Professor Dr. Thomas Feltes M.A.
Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft
Juristische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum
www.rub.de/kriminologie www.makrim.de www.macrimgov.eu

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

RUB

Einbruch ist...

- ... ein Delikt, das
- ... nur selten aufgeklärt wird,
- ... mit erheblichen Schäden verbunden ist,
- ... Menschen in ihrem Sicherheitsempfinden erheblich beeinträchtigt.

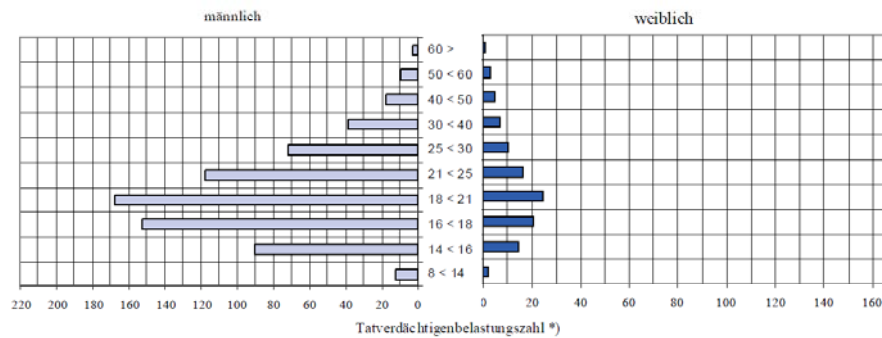
LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Tatverdächtige: männlich, jung, oftmals drogenabhängig

RUB

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

G54



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seiten 114 und 122).

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Einbruch ist raum- und täterspezifisch...

RUB

- Der Täter sucht das Objekt nach seiner subjektiven Erfahrung, seiner Sozialisation und seiner aktuellen Lebenssituation aus.
- Der Einbruch ist in ein ökonomisches System eingebunden und gehorcht den Marktgesetzen (Absatzmöglichkeit).

Entscheidungskriterien:

- Gewinn / Beuteerwartung / Attraktivität
- Entdeckungsrisiko
- Gelegenheit
- Objektsicherung / Zugang

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Gruppendynamische Aspekte

RUB

- durch Freunde oder Bekannte motiviert
- Umfeld, von Kriminalität geprägt
- Taten über längere Zeiten in im Wesentlichen unveränderten Personenkreis
- Haftstrafen können die Gruppen nicht auseinander bringen
- Wirkung von Strafen fraglich

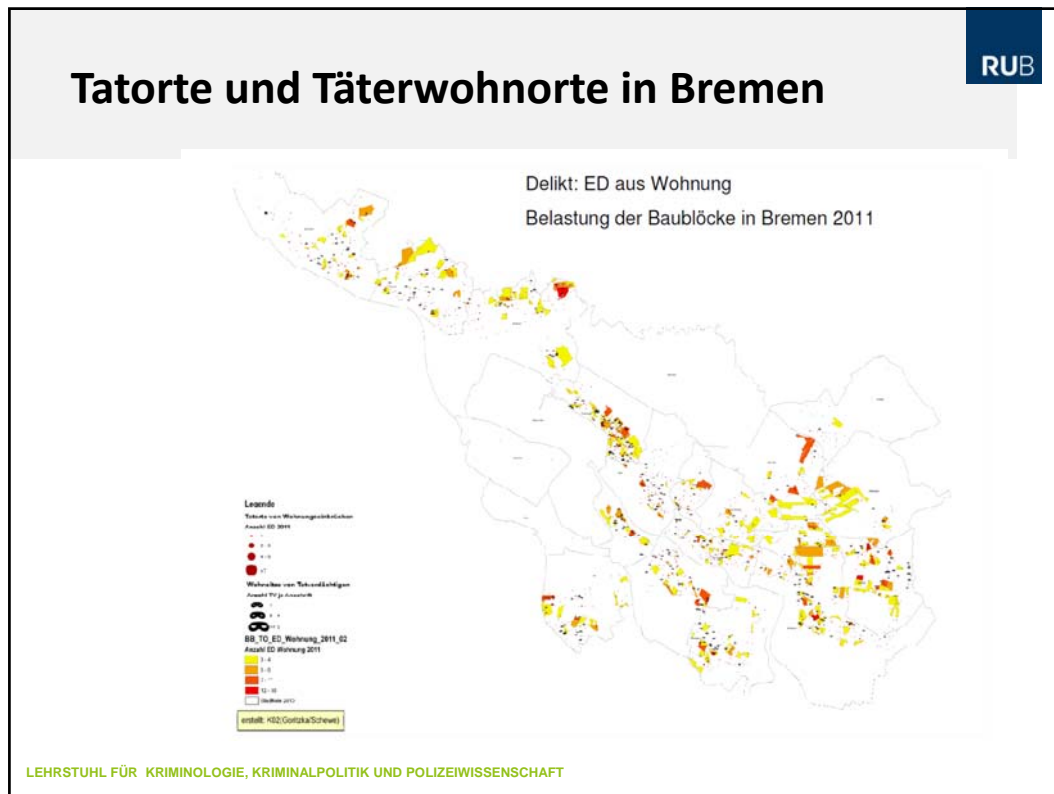
LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT

Aktive Bürger = erfolgreiche Polizei


RUB

- Die Aufklärung einer Straftat hängt entscheidend von der Unterstützung durch Nachbarn, Zeugen etc. ab.
- Je aktiver eine Nachbarschaft,
- je stärker der Zusammenhalt,
- umso geringer ist die Kriminalitätsbelastung.
- Und: Umso höher ist die Aufklärungsquote.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT



Grundlegende Ergebnisse



- „Quartiersmanagements“ sollte weiter verfolgt und ausgebaut werden.
 - Dies entspricht den aktuellen kriminologischen Erkenntnissen zu Zusammenhängen zwischen sozio-strukturellen Merkmalen des Raumes und der Kriminalitäts- und Täterbelastung.
- Häufung ungünstiger Faktoren produziert Kriminalität. Stadtviertel mit starker Armutskonzentration sind vermehrt (passiv) von Kriminalität betroffen und sie haben (aktiv) einen Verstärkungseffekt für schwere Delinquenz.
 - Wesentliche Informationen gehen dann verloren, wenn man den Fokus auf größere Bereiche legt oder gar Bundesländer miteinander vergleicht.
- Präventionsstrategien müssen den sozialen Zusammenhalt in den Fokus nehmen, also die Bereitschaft der Anwohner zu intervenieren und anderen zu helfen.
 - Die Verhinderung von Einbrüchen ist nur durch eine konzertierte Aktion der Ressorts für Inneres und Sport, Justiz und Verfassung, Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Gesundheit, Umwelt Bau und Verkehr sowie Bildung und Wissenschaft möglich.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT

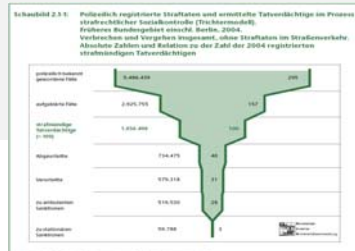
Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht

RUB

- weiterer Ausbau und Intensivierung der bereits bestehenden Strukturen des Qualitätsmanagements
- Deliktsbezogene, gemeinsame Ermittlungsgruppe bzw. Task Force zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft
- Öffentlichkeitsarbeit ist dahingehend zu optimieren, dass Maßnahmen zeitnah angemessen kommuniziert werden und von Taten betroffene Nachbarschaft informiert und einbezogen wird.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT

Der Filterprozess



RUB

Tabelle: Ausfilterungsprozess beim Einbruchdiebstahl

	Anzahl	Relation
Tatsächlich begangene Taten (einschl. Dunkelfeld ¹⁹)	Ca. 7.000	100
Polizeilich registrierte Taten	2.779	40
Ermittelte Tatverdächtige (Aufklärungsquote 9,6%)	267	3,8
Vor Gericht gebrachte Tatverdächtige (Einstellungsquote ca. 70% ²⁰)	Ca. 80	1,1
Verurteilte Täter	Ca. 70	1,0

Demnach werden von 100 Tätern eines Einbruchs in Bremen weniger als vier polizeilich als Tatverdächtige ermittelt und lediglich einer wird von den Gerichten verurteilt.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT

Ergebnisse im Einzelnen (1)	
Faktor/ Ausgangspunkt/ Problem	Lösungsansatz
Bildungsbenachteiligung, soziale Ausgrenzung, mangelnde Problemlösungskompetenz	Intensivierung der schulischen und außerschulischen Jugendsozialarbeit; Projekte für <u>Schulabbrecher</u> und <u>Schulschwänzer</u>
Allgemeine soziale Probleme	systematische Analyse der Probleme, Stärken und Schwächen in der Nachbarschaft; Problembereiche integrierende Programme (Gesundheit, Drogen, Sozialkompetenzen, Gewalt); Förderung der Sozialkompetenz
Individuelle soziale Probleme	Trainingsprogramme zur Vermittlung von Sozialkompetenzen, Empathie u.ä.; Unterstützung bei Substanzmissbrauch, Berufsorientierung und Mediennutzung ³
Nachbarschafts- und Quartiersstrukturen	Verbesserung des sozialen Zusammenhalts; Stärkung der Resilienz in den Quartieren; Akzeptanz des Zusammenhangs zwischen sozialen Problemen und Kriminalitätsbelastung mit entsprechend konzipierten und umgesetzten Maßnahmen
Sanktionierung	Statt dysfunktionaler Freiheits- oder Bewährungsstrafen Täter-Opfer-Ausgleich (Konfrontation mit den Auswirkungen des ED auf Opfer); soziale Trainingskurse

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Ergebnisse im Einzelnen (2)																																		
Faktor/ Ausgangspunkt/ Problem	Lösungsansatz																																	
Drogenabhängigkeit	Intensive Betreuung; Substitutionsprogramme; Beobachtung der Absatzwege des erlangten Stehlgutes; Prävention																																	
Eingebundensein in Banden und Gruppen von Jugendlichen und Heranwachsenden; Mehrfach- und Intensivtäter	Intensive aufsuchende Straßensozialarbeit; gemeinsame Interventionen von Polizei und Sozialarbeit; Strukturermittlungen; Gefährderansprachen																																	
Professionelle Banden	Sofortiger Informationsaustausch und präventive Informationsmaßnahmen in betroffenen Nachbarschaften; intensive „Nachsorge“ und Überwachung von <u>Hehlerstrukturen</u>																																	
Unwissenheit der Täter bzgl. der Sanktionierung	PR-Arbeit bei geeigneten Verfahren bzw. polizeilichen Maßnahmen																																	
Probleme bei Tatnachweis bzw. Täterermittlung	Zeitnahe Ermittlungen durch spezielle Einbruchteams, ohne den regionalen Bezug und die Information der Basisdienststellen zu vernachlässigen; Ermittlungsansätze müssen erkannt und konsequent genutzt werden; Maßnahmen hierzu im operativen Bereich: sofortige Suche des Umfeldes nach versteckter Beute, Nahfeldfahndung; intensive Zeugensuche und Befragung auch der Opfer nach möglichen Tätern im unmittelbaren persönlichen Umfeld; Erhöhung des Analyseaufwandes (mehr DNA-Analysen, mehr Spuren sichern) nur, wenn Erfolg überprüft wird																																	
Stehlgut Bremen und Bremerhaven																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>In Bremen und Bremerhaven 2011</th> <th>Mehrfach</th> <th>Einmalig</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Laptop / Notebook</td> <td>268 / 55</td> <td>12,4 / 8,4</td> </tr> <tr> <td>Schmuck</td> <td>252 / 66</td> <td>11,6 / 10</td> </tr> <tr> <td>Handy/ Mobiltelefon</td> <td>58 / 11</td> <td>2,7 / 1,7</td> </tr> <tr> <td>Hardware (Drucker, Monitore)</td> <td>16 / 3</td> <td>0,7 / 0,5</td> </tr> <tr> <td>Tresor</td> <td>15 / 4</td> <td>0,7 / 0,6</td> </tr> <tr> <td>Fotogerät -ausstattung</td> <td>8 / 0</td> <td>0,4 / 0</td> </tr> <tr> <td>Navigationsgeräte</td> <td>8 / 1</td> <td>0,4 / 0,2</td> </tr> <tr> <td>Münzen</td> <td>5 / 6</td> <td>0,2 / 0,9</td> </tr> <tr> <td>Keine Angaben o. Sonstiges</td> <td>1539 / 511</td> <td>71,0 / 77,7</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>2169 / 657</td> <td>100,0</td> </tr> </tbody> </table>	In Bremen und Bremerhaven 2011	Mehrfach	Einmalig	Laptop / Notebook	268 / 55	12,4 / 8,4	Schmuck	252 / 66	11,6 / 10	Handy/ Mobiltelefon	58 / 11	2,7 / 1,7	Hardware (Drucker, Monitore)	16 / 3	0,7 / 0,5	Tresor	15 / 4	0,7 / 0,6	Fotogerät -ausstattung	8 / 0	0,4 / 0	Navigationsgeräte	8 / 1	0,4 / 0,2	Münzen	5 / 6	0,2 / 0,9	Keine Angaben o. Sonstiges	1539 / 511	71,0 / 77,7	Gesamt	2169 / 657	100,0	
In Bremen und Bremerhaven 2011	Mehrfach	Einmalig																																
Laptop / Notebook	268 / 55	12,4 / 8,4																																
Schmuck	252 / 66	11,6 / 10																																
Handy/ Mobiltelefon	58 / 11	2,7 / 1,7																																
Hardware (Drucker, Monitore)	16 / 3	0,7 / 0,5																																
Tresor	15 / 4	0,7 / 0,6																																
Fotogerät -ausstattung	8 / 0	0,4 / 0																																
Navigationsgeräte	8 / 1	0,4 / 0,2																																
Münzen	5 / 6	0,2 / 0,9																																
Keine Angaben o. Sonstiges	1539 / 511	71,0 / 77,7																																
Gesamt	2169 / 657	100,0																																
„Anpacker“ Diebesgut	Aufklärung einer Tat muss immer zur Einleitung eines <u>Hehlereiverfahrens</u> führen; dort, wo keine Tataufklärung erfolgt, sind entsprechende Ansätze z.B. durch verstärkte Beobachtung von <u>Hehlerstrukturen</u> zu verfolgen; generell nach Absatzwegen bei Vernehmungen fragen																																	

LEHRSTUHL FÜR

Ergebnisse im Einzelnen (3)

Faktor/ Ausgangspunkt/ Problem	Lösungsansatz
Modelle moderner Polizeiarbeit	Berichte und vorhandene Evaluationen konsequent auswerten und auf Übertragbarkeit für Bremen überprüfen
Prävention/ Vorbeugung/ Selbstschutz	Zielgerichtete Information an potentiell Betroffene (Analyse anhand der PKS und der geografischen Kriminalitätsanalyse); Verzicht auf „Streuprävention“ (Anzeigenkampagnen); <u>gemeinwesen-</u> bzw. nachbarschaftsorientierte Aufklärungsmaßnahmen (besonders unmittelbar nach Taten in der Umgebung)
Abstimmungsprobleme zwischen Polizei und StA	Gemeinsame Ermittlungsgruppe aus Polizeibeamten und Staatsanwälten
Abstimmungs- und Bewertungsprobleme zwischen Polizei und Justiz	Intensivierung des (vorhandenen) Qualitätsmanagements mit regelmäßigen Qualitätszirkeln, in denen Einzelfälle besprochen werden
Hohe Einstellungsquote nach § 170 Abs. 2 StPO bzw. (aus polizeilicher Sicht) ungerechtfertigte Verfahrenseinstellungen	Transparenz bzgl. der „Einstellungsschwelle“ durch die StA herstellen. Was ist notwendig, damit nicht nach § 170 eingestellt wird? Prüfen, was die Polizei ändern kann. Gemeinsame Ermittlungsgruppe oder spezielle, projektbezogene Task-Force legt verfahrensnotwendige Ermittlungsmaßnahmen sowie typische Kriterien für die Einstellung von Verfahren fest, damit von Anfang an ökonomisch und effizient ermittelt werden kann; in diesem Kontext kann auch der Polizei ein entsprechendes Vorschlagsrecht zur Einstellung eines Verfahrens durch die Polizei eingeräumt werden ³
Information der ED-Ermittler über Ausgang des Verfahrens	zeitnah durch Justiz und Polizei (intern); Unklarheiten sind im Qualitätszirkel zu erörtern

LEHRST

Ergebnisse im Einzelnen (4)

Faktor/ Ausgangspunkt/ Problem	Lösungsansatz
Jugendgerichtshilfe	Sollte auch bei Verfahren, die eingestellt werden, informiert werden
Verhinderung von sekundärer Viktimisierung und Spätfolgen des ED	Schulung Notrufannahme und Streifen- bzw. Einsatzbeamtinnen und -beamten bzgl. der Kommunikation nach einem Einbruch („empatische Anzeigenaufnahme“). Sensibilisierung bzgl. der Erwartungen der Tatopfer
Information der Tatopfer über den weiteren Verfahrensablauf	ebenso wie die Nennung eines persönlichen Ansprechpartners sicherstellen
Information über Beratungs- und Hilfeangebote	auch in Verfahren, in denen dies auf den ersten Blick nicht notwendig erscheint
Einstellungsmitteilung	persönliche und unter Einbeziehung der konkreten Tatumstände verfasste Einstellungsmitteilung an das Opfer unter Hinweis auf Möglichkeit zu Rückfragen (Benennung eines konkreten Sachbearbeiters)
Vor Gericht	Opfer ist die Möglichkeit der Beteiligung an der Hauptverhandlung anzubieten (mit Hinweis auf Opfer- bzw. Zeugenbetreuung) auch, wenn es nicht als Zeuge geladen wird.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWEISSENSCHAFT

Wissenschaftliche Bewertung: Polizei

RUB

**Zusammenfassende wissenschaftliche Bewertung von Maßnahmen zur Einbruchsprävention
(Auswahl; komplette Liste im Abschlussbericht)**

Erklärung: + bis +++ = Maßnahme verspricht (guten bis sehr guten) Erfolg; o = Maßnahme wird mit hoher Wahrscheinlichkeit keine messbaren Effekte haben; - = Maßnahme wird mit hoher Wahrscheinlichkeit dysfunktionale Folgen haben

Maßnahme / Geeignetheit zur...	Abschre- ckung tatbe- reiter Perso- nen oder nicht ent- deckter Täter	Abschre- ckung poten- tieller Täter (noch nicht vorbelastet)	Spezialprä- vention (Besse- rung) er- mittelter TV/Täter	Stärkung der Norm- treue der Bevölke- rung	Verbesse- rung Bezie- hung Opfer- Polizei	Verbesse- rung Bezie- hung Bür- ger-Polizei	Ermittlung und Über- führung von TV	Generelle Geeignet- heit = we- niger ED
Bereich Polizei								
mehr Spurennahmen, mehr DNA	o	o	o	o	o	o	o	keine
„mehr“ Polizei	o	o	-	+	+	++	o	gering
Bessere Spurensuche	o	o	+	o	+	o	+	gering
Erhöhung AQ	+	+	o	+	o	o	o	gering
Kürzere Verf.dauer	o	o	+	o	o	o	o	keine
Gem. Ermittl.gruppe	++	+	+	o	+	+	++	mittel
Strukturermittlungen	++	+	o	o	o	o	+++	mittel
geografische Analysen	+	+	o	o	o	+	++	mittel
Beobachtungsdruck, Gefährderansprachen	++	+	o	o	o	o	+	mittel
Schnelle pol. Reaktion	++	+	o	o	++	++	+	mittel
Smart Policing	++	+	o	+	+	+	++	mittel/hoch
POP	+++	++	o	+	+	+	+++	hoch
Information über ED in Nachbarschaft	+++	+	o	++	++	++	+	hoch

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Wissenschaftliche Bewertung: StA + Gericht

RUB

Bereich Staatsanwaltschaft + Gericht								
Kürzere Verf. dauer	o	o	+	o	o	o	o	keine
Weniger Einstellungen	o	o	-	o	o	o	o	keine
Härtere Strafen	o	o	-	+	o	o	o	keine
Mehr Freiheitsstrafen	+	o	-	o	o	o	o	keine
Optimierung der Arbeit der Bewährungshilfe	o	o	+++	o	o	o	o	gering

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Wissenschaftliche Bewertung: Sonstige

RUB

Maßnahme / Geeignetheit zur...	Abschre- ckung tatbe- reiter Perso- nen oder nicht ent- deckter Täter	Abschre- ckung poten- tieller Täter (noch nicht vorbelastet)	Spezialprä- vention (Besse- rung) er- mittelter TV/Täter	Stärkung der Norm- treue der Bevölke- rung	Verbesse- rung Bezie- hung Opfer- Polizei	Verbesse- rung Bezie- hung Bür- ger-Polizei	Ermittlung und Über- führung von TV	Generelle Geeignet- heit = we- niger ED
Ressortübergreifende Maßnahmen								
Qualitätszirkel Poi- zel-StA-Gericht	++	+	++	+	+	+	++	hoch ²⁹
Intensivierung von gemeinwesenbe- zogener Sozialarbeit	o	o	+	+	+	++	o	hoch
Schulsozialarbeit	o	o	+	+	+	++	o	hoch
Weniger Schulabbrü- che	o	o	+	++	o	o	o	hoch
Intensivere Unter- stützung Drogenab- hängiger	o	o	++	+	o	o	o	hoch
Ressortübergreifen- des Quartiersmana- gement	o	o	++	+++	+	++	+	hoch

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Dank

RUB

Ich bedanke mich für die gute Kooperation, die Geduld und die Toleranz.



LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT